

Gemeinsam Türen aufstoßen

Vortrag Verein Friends of Ruanda und Helfer informieren über soziale Projekte. Freiwilligendienst jetzt auch von Süd nach Nord. Ausbildung in Deutschland. *Von Dieter Kassner*

Ruanda ist ein Binnenstaat etwas südlich des Äquators in Ostafrika mit einer wechselvollen Geschichte. So war das Land mit seiner einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt von 1884 bis 1916 als Teil Deutsch-Ostafrikas eine deutsche Kolonie. Auf Initiative von Eliphaz Ntibizerwa, der aus Ruanda stammt und seit 1991 in Deutschland lebt, wurde im Jahr 2006 in Bad-Boll der Verein „Friends of Ruanda“ gegründet. Dessen Ziele und Aufgaben bestehen darin, in Ruanda soziale und wirtschaftliche Hilfe zu leisten. Ntibizerwa ist erster Vorsitzende des 60 Mitglieder zählenden Vereins und mit Katrin Liebler, der Cousine von Dr. Michael Liebler verheiratet, die beide ihrerseits stellvertretende Vorsitzende sind.

Michael Liebler besucht mindestens einmal im Jahr das 26 338 Quadratkilometer umfassende

„Mit der Zeit sind wir in diesem Land intensiv vernetzt, pflegen unsere Partnerschaften.“

Michael Liebler
Verein Friends of Ruanda

Land, das kleiner als Baden-Württemberg ist. Es hat etwa 14 Millionen Einwohner und wird angesichts seiner wunderbaren Landschaft auf einer durchschnittlichen Höhe von 1600 Metern auch das „Land der tausend Hügel“ genannt.

„Mit der Zeit sind wir in diesem Land intensiv vernetzt, pflegen unsere Partnerschaften, fördern und unterstützen Kontakte und Beziehungen“, erklärt Liebler. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen und die Erweiterung der Projekte in



Für Kinder und Mütter, auch in einem integrativen Projekt, wird in Ruanda etwas getan. Das erfuhren Zuhörer in Bad Boll auch von einer Mitarbeiterin vor Ort. Die Friends of Ruanda unterstützen das.

Ruanda und in Deutschland.

Diese Projekte wurden jetzt im Alten Schulhaus in Bad Boll sehr anschaulich den etwa 30 Besuchern vorgestellt, die dabei die Gelegenheit hatten, sich mit den daran beteiligten jungen Menschen zu unterhalten und Informationen aus erster Hand zu bekommen.

So stellte Dr. Michael Liebler das gemeinsame Projekt von „Friends of Ruanda“ mit der „Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg“ vor: „Ein eigenes Haus für Love & Care Jyambere Mwana“, eine Kooperative für alleinstehende Frauen mit behinderten und nicht behinderten Kindern. Eine Mitarbeiterin vor Ort ergänzte die Ausführungen mit einer eigenen Präsentation. Mit dem „Unity Cir-

cus“ wurde ein weiteres Projekt von einem seiner Mitglieder vorgestellt, das Kinder trainiert, ihnen Feriencamps anbietet und sie in die Gemeinschaft integriert.

Mit dem „Rubavu Technical College (RTC)“, wurde mit einer Berufsschule im Nord-Westen Ruandas eine Partnerorganisation vorgestellt, deren Ziel es ist, jungen Menschen technische Kenntnisse und Fähigkeiten unter dem Motto „Well done is better done well said“ zu vermitteln.

Besonders stolz ist der Verein darauf, dass seit Oktober zum ersten Mal vier Freiwillige aus der Region um die Stadt Gisenyi im Nordwesten Ruandas einen Freiwilligendienst im Programm „weltwärts Süd-Nord“ absolvieren. Dies geschieht in Kooperation mit „Friends of Ruanda“, der

„Karl-Schubert-Gemeinschaft“ in Filderstadt und in der „Stiftung Liebenau“ in Ravensburg. Gleichzeitig werden sechs weitere junge Menschen aus Ruanda auf Initiative von „Friends of Ruanda“ in Deutschland ausgebildet, zwei in einem gastronomischen Betrieb in Rheinland-Pfalz und vier im Pflegebereich bei der „Stiftung Liebenau“ in Friedrichshafen.

Die Auswahl dieser talentierten jungen Menschen erfolgte in enger Abstimmung zwischen „Friends of Ruanda“ und den vorgestellten Partnerorganisationen.

Bei der anschließenden afrikanischen Party gab es ausreichend Gelegenheit, mit den jungen Menschen ins Gespräch zu kommen und den informativen und unterhaltsamen Abend ausklingen zu lassen.